

Hochgeehrter Herr!

In Erwiderung der werthen Zeilen
vom 3. l. M. bemerke ich vor Allem,
dass ich in vorigen Jahr die von
Ihren erwähnte Aufforderung nicht
erhalten habe. Der diesjährigen zu
entsprechen vermag ich bei meinem besten
Willen nicht; ich bin durch die Arbeit
an meinem "Königen" und an dem
bürgerlichen Gesetzbuch so stark in
Anspruch genommen dass die Poesie
sich gar nicht in meine Nähe wagt.

Doch will ich Ihnen befolgendes erstes
Kapitel einer kleinen Erzählung
zum Abdruck überlassen, die nach
vor Weihnachten bei Brinkhoff
und Härtel erscheinen wird: Ich
will die Verantwortung dem
Verleger gegenüber übernehmen.
Doch müssen Sie gütigst in einer
Anmerkung Ihren Namen und
das bevorstehende Erscheinen mit
Theilen.

Ich merke, das Stücklein ist bezeich-
nend für mich und in sich abge-
schlossen.

Sie sollen wenigstens meinen sehr
eifrigen Willen, Ihnen zu willfahren,
erkennen.

Mit freundlichem Grusse
hochachtungsvoll

Gastem. 8. X. 98.

Felix Dahn.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.



Handwritten text at the bottom of the page, including what appears to be a date and possibly a name or address.